

## Übung: 85 Kinder und sieben Erwachsene sicher evakuiert



Es ist ruhig im Kindergarten St. Severin in der Innstadt. Die Kinder spielen und alles sieht nach einem ganz normalen Kindergartenalltag aus. Plötzlich eine Detonation und es dringt dichter Rauch aus dem Keller der Kindertagesstätte. Rauchmelder lösen Alarm aus. In der Integrierten Leitstelle Passau geht der Notruf ein. Dem Disponenten wird erklärt, was passiert ist, wo es brennt. Die Löschzüge Ilzstadt, Innstadt und Hauptwache der Freiwilligen Feuerwehr Passau, die UGÖEL (Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung) und Rettungsdienst werden alarmiert und rücken aus. Nach diesem Übungsszenario drangen gestern Abend Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz in das Gebäude vor und suchten nach Personen, die sich noch im Gebäude befanden. 85 Kinder und sieben Erwachsene wurden, teilweise mit schweren (simulierten) Verletzungen, von Einsatzkräften der Feuerwehr gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Im nahegelegenen Gerätehaus der Feuerwehr Innstadt fanden Erstversorgung, Registrierung und Betreuung statt. Gleichzeitig wurde eine mobile Einsatzzentrale installiert, von der aus im Übungs- und Ernstfall alle Abläufe koordiniert werden können: Brandbekämpfung, Information an Eltern und Angehörige, Behandlung und Versorgung von Verletzten, Einrichten des Hubschrauberlandeplatzes und einer Versorgungsstelle. Nach rund zwei Stunden war die Übung beendet.

Während die Kinder das richtige Verhalten im Notfall übten, brachte das Szenario auch der Feuerwehr wertvolle Erkenntnisse, die in künftige Einsatzmaßnahmen einfließen sollen. Jürgen Haselgruber, Zugführer beim Löschzug Innstadt, dankte allen Einsatzkräften für die hervorragende Zusammenarbeit, den Erzieherinnen und Fachkräften des Kindergartens für die Unterstützung bei der Vorbereitung und besonders den Eltern für das Vertrauen, auch die Kleinen an dieser fulminanten Übung teilnehmen zu lassen.

*red/F.: Kornexl/FF Passau*